

erkältet, welches leichter als anderes ist, ist das beste. Hippokrates sagt (in seiner Abhandlung über die Getränke), daß gutes Trinkwasser auch das beste für die Mischung der Medicamente sei. Er behauptet, daß das beste Wasser dasjenige sei, welches von großer Höhe zwischen zwei Erdhügeln ströme. Er zieht das Wasser der Quellen, die nach Osten fließen, allem andern vor, besonders des Sommers, wo diese Wasser leicht und klar sind und dem Geruch schmeicheln. Gutes Wasser muß ferner weich und geschmacklos sein. Recht kaltes Wasser hielten Römer und Griechen für eine allgemeine Arznei. Boerhave sagt: es stärke die Eingeweide, es reinige Alles, bewahre vor hitzigen Fiebern und sei für allzu dürre Personen, die zu viel Säure oder Galle haben, das beste Heilmittel. Das Wasser dämpft das Genie nicht. Zimmermann gibt dem Wasser den Vorzug vor allen andern Getränken. Das sanfte Wasser, sagt er, scheint, wie die Pflanzengewächse, die angemessenste Nahrung; denn die gährenden Getränke hat uns der Schöpfer nicht gegeben.

Das Wasser ist ein herrliches Galle und Fäulniß tilgendes Mittel wegen der vielen fixen Luft und der salzigen Bestandtheile, die es enthält. Es befördert die Verdauung. Es ist das natürlichste und einfachste Getränk und besitzt unter allen Getränken die meiste Indifferenz, obwol in ihm auch der Sauerstoff überwiegt. Daher ist es das Getränk vorzugsweise und bildet die Grundlage aller übrigen natürlichen und künstlichen Getränke.

Es stillt den Durst am besten, kühlt, stimmt die Empfindlichkeit der Nerven herab und wirkt durch seine Kohlen-